

# fsk

Kino

Heft 09 / 2016



u.a. in diesem Heftchen:

Rudolf Thome - Überall Blumen (Foto) \* Fado \* Dügün - Hochzeit auf Türkisch \*  
dokfilmwoche \* Die Stadt als Beute \* 1001 Nacht \* Alles was kommt \* Captain  
Fantastic \* Vom Töten leben \* Mia Hansen-Løve \* Rudolf Thome \*



## Rudolf Thome - Überall Blumen

D 2016, 84 Min.,

**Regie:**  
*Serpil Turhan*

*Buch: Serpil Turhan,*

*Eva Hartmann*

*Kamera: Serpil Turhan*

*Schnitt: Eva Hartmann*

Hanns Zischler, Bruno Ganz, Hannelore Elsner, Hannah Herzprung – sie alle haben sich in den Filmen von Rudolf Thome die Zähne geputzt – denn, so Thome: Jeder putzt sie sich anders und das sei doch lustig. Jetzt steht Thome selbst vor dem Badezimmerspiegel bzw. vor der Kamera, dahinter und im Off zu hören ist Serpil Turhan, die ihrerseits in Thomes Filmen mitgespielt hat. Rudolf Thome erkärt ihr: In einem „richtigen“ Film wäre der Spiegel sauber, nicht so dreckig wie der hier. Aber weil das nun mal kein Spielfilm ist, sondern ein Dokumentarfilm, soll der Spiegel so bleiben, wie er ist, weist Serpil Turhan an.

Bereits 28 Langfilme hat Thome gedreht, jetzt will er sein aktuelles Drehbuch mit dem Titel „Überall Blumen“ verfilmen, aber das Geld dafür fehlt. Was tun? Geld via Crowdfunding sammeln, die Hauptrolle einfach selber spielen? Gemeinsam wird überlegt; über ältere Filme von Thome gesprochen, Ausschnitte werden nochmals zusammen geguckt; dazwischen die Arbeit im Garten und ein Vogel, der sich im Bauernhaus eingenistet hat. Serpil Turhan ist ein liebevolles und ungewöhnliches Porträt eines eigensinnigen Regisseurs gelungen.

Serpil Turhan über ihren Film:

Der Gedanke, einen Film über Rudolf zu drehen, hat mich einige Jahre lang begleitet. Als ich am Ende des Jahres 2013 mit ihm telefonierte, erzählte er mir, dass er im folgenden Jahr wieder ein Drehbuch schreiben wolle, und dass es, falls keine Finanzierung für das Projekt zustande kommen sollte, sein letztes sein würde. Für mich war nach dem Gespräch klar, dass der Zeitpunkt gekommen war, mit der Arbeit an meinem Film zu beginnen. Rudolf erlaubte mir, ihn über einen längeren Zeitraum immer wieder auf seinem Bauernhof zu besuchen. Wir verbrachten viel Zeit miteinander, sprachen über seine Filme, seine Erfahrungen in den vergangenen fünfzig Jahren und über Erinnerungen an seine Kindheit. Es waren intensive Gespräche, die mir eindringlich bewusst gemacht haben, wie tief verbunden sein Leben mit seinen Filmen ist. Der Bauernhof als neuer Lebensmittelpunkt ist ein Ort voller Spuren aus seiner Vergangenheit. Ich wollte einen Film über Rudolf Thome machen, der nicht nur sein Filmschaffen reflektiert, sondern darüber hinaus einen besonderen Menschen zeigt.

Filmgespräch mit Serpil Turhan am Fr., 16.9.



### 3 Filme von Rudolf Thome



Seit fast 50 Jahren dreht der deutsche Regisseur Rudolf Thome ununterbrochen Filme: »Er gilt wahlweise als der deutsche Eric Rohmer oder Deutschlands wichtigster unbekannter Filmmemacher.«(Christian Berndt, d-radio) Anlässlich des Starts von ÜBERALL BLUMEN, ein Film der Regisseurin und Schauspielerin Serpil Turhan mit und über ihn, zeigen wir 3 seiner frühen Werke.

Das Debüt: **DETEKTIVE** 1968, 89 Min., sw, CS

Ein Film, den man vielleicht innerhalb der französischen Nouvelle Vague, aber nicht aus Deutschland erwartet hätte. Zwei von Marquard Bohm und Uli Lommel gespielte junge Männer, mit offensichtlich zuviel Bogart, Hawks und Hammett im Hirn eröffnen eine Detektei. Richtig bei der Sache sind sie abseits von Whisky und Herumhängen allerdings nicht, und



so kommt es, dass sie bei all' ihrer scheinbaren Lässigkeit von cleveren, schönen Frauen an der Nase herumgeführt werden. Die Geschichte ist hierbei weniger wichtig als Stimmungen, Posen, Zitate. Uschi Obermaier und Iris Berben sehen wir in ihren ersten Kinorollen, sie sagen Sätze wie: „Ich an deiner Stelle würde ihn ja heiraten. So schnell findest du nicht wieder einen Mann, der auf dich schießt.“

Der Bekannte: **ROTE SONNE** 1970 90 Min.

Eine Frauen-WG, die sich aus Selbstschutz auf Männermord verlegt hat: "Was ist eigentlich los mit euch, verdammt noch mal?"-"Wir bringen Männer um."-"Das ist mir klar."-"Schließlich haben sie es verdient. Keine von uns darf länger als fünf Tage mit demselben Mann zusammen sein. Nach fünf Tagen muss er tot sein. Sonst wird es gefährlich, man verliebt sich. Du verstehst, es darf kein Gefühl dabei sein. Wir machen das nicht aus Spaß." Marquard Bohm, der hier wie eine Mischung aus Mick Jagger und Jean-Paul Belmondo daherkommt, schafft für sich an der Seite Uschi Obermeiers einen Aufschub für kurze Zeit. Die Geschichte geht natürlich nicht gut aus, aber bis dahin: „genieße jeden schönen Tag mit dem Bewusstsein, dass es morgen regnen kann“



Der Klassiker: **BERLIN CHAMISSOPLATZ** 1980 112 Min.

Gentrifizierung ist nicht erst heute Thema. Die Diskussion zwischen einer Studentin (Sabine Bach), die sich in einer Kreuzberger Initiative gegen den Abriss von Altbauten engagiert, und dem für die Sanierung zuständigen Architekten (Hanns Zischler) führt zu einer Liebesbeziehung. Schönes atmosphärisches Stimmungsporträt des alten West-Berlin mit vielen Alltäglichkeiten, in der Beziehung wie im politischen Kampf.





## Fado

DE / PT 2015  
100 Min.

### R.: Jonas Rothlaender

B.: Sebastian Bleyl,  
Jonas Rothlaender  
K.: Alexander Haßkerl  
S.: Dietmar Kraus  
D.: Golo Euler, Luise  
Heyer, Albano Jerónimo

Der junge Arzt Fabian lässt seine Arbeit in Berlin ruhen und verreist nach Lissabon, um seine ehemalige Freundin, Doro, zu finden. Bald stellt sich heraus, dass es sich nicht nur um einen Besuch handelt, sondern um einen Versuch, die Liebe zurück zu gewinnen. Nach anfänglichem Fremdeln und Misstrauen lässt sie sich wieder auf ihn ein. Nach und nach aber brechen alte Verhaltensmuster aus, die ehemals zur Trennung geführt hatten, und Fabian fängt wieder an, eine Eifersucht an den Tag zu legen, die er scheinbar nicht mehr zu kontrollieren imstande ist.

Der Film wird vorzugsweise aus der Perspektive des Mannes erzählt, manchmal so sehr, dass der Zuschauer meint, es gäbe einen „berechtigten“ Anlass für seine Eifersucht. Schnell stellt sich aber heraus, dass es sich immer um die Spiegelung seiner Psyche handelt, die sich fortwährend eine Vergewisserung und Rechtfertigung

seines Zustandes sucht.

„Was ich an dem Motiv der Eifersucht so faszinierend und extrem filmisch finde, ist, dass es sich dabei ja im Prinzip um Kopfkino handelt. Das Tückische ist, dass sich die Bilder der Eifersucht, die sich im Kopf abspielen, sehr real anfühlen können. Diesen Umstand wollten wir in die visuelle Gestaltung des Films übertragen und den Unterschied zwischen realen und imaginierten Szenen möglichst subtil halten. Genau wie Fabian soll es auch den Zuschauern schwerfallen, zwischen Realität und Wahnvorstellung zu unterscheiden. Dadurch lassen wir die Zuschauer teilhaben an Fabians verzerrter Wahrnehmung.“ (Jonas Rothlaender)

37. Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken - "Filmpreis der saarländischen Ministerpräsidentin 2016"  
Sehsüchte - 45th International Student Film Festival 2016 "Bester Spielfilm lang"  
Achtung Berlin - new berlin film award 2016 - "Beste Regie"

Filmgespräch mit Jonas Rothlaender am Fr., 2.9., Filmbeginn 20:15



## Dügün - Hochzeit auf Türkisch



In Duisburg-Marxloh, fast wie in einer Traumblase versteckt, ist eine funktionierende Gesellschaft entstanden aus türkischen Geschäftsleuten, die alles anbieten, was zu einer Hochzeit dazugehört: Kleider, schöne Frisuren, eine große Feier in einem festlichen Saal. Eine dynamische und erfolgreiche Gemeinschaft, in der sich alles um die Liebe und das Geschäft mit der Liebe dreht.

Der Film gibt einen intimen Einblick in die Gefühlswelt junger Paare und ihrer Familien. Wir begleiten die jungen Menschen und die Elterngeneration bei den Fragen ob, und wenn ja, warum man überhaupt heiraten soll. Was die Liebe ist...

DÜGÜN – HOCHZEIT AUF TÜRKISCH ist einer der wenigen Dokumentarfilme in Deutschland, die sich mit dem alltäglichen Leben der türkischen community hier beschäftigen. Der Film bildet eine Normalität ab, die sonst nie in den Fokus der Öffentlichkeit gerät, weil diese nur dann aufmerksam wird, wenn etwas nicht funktioniert, wenn es Konflikte und Auseinandersetzungen jenseits dessen gibt, was das alltägliche Leben ausmacht.

DE 2015 89 Min.

R.: **Marcel Kolvenbach,**  
**Ayşe Kalmaz**

K.: **Marcel Kolvenbach**  
S.: **Katharina Schmidt**



## Die Stadt als Beute



West-Berlin war ein Fluchtort am Ende der Welt, nur eine halbe Großstadt, aber eben auch zum halben Preis. Nach dem Mauerfall kam der Abenteuerspielplatz Ost dazu, plötzlich hatte es Platz ohne Ende, sogar frei betretbares Umland. Die erste Generation Immobilienspekulanten verlor derweil in den 90ern viel Geld, denn die jetzt wieder ganze Stadt wollte nicht boomen. Aber mit der zweiten Hälfte der Nullerjahre drehte sich endgültig der Wind, die easyJet Generation flutete das stagnierende Kreuzberg, Neukölln wurde ein anerkannter Begriff und die Profis der Immobilienbranche wissen sich auf der sicheren Seite, wenn sie in Berlin zulangen.

Andreas Wilcke hat den Wandel in der Stadt vier Jahre lang durchleuchtet. Mit seiner Kamera war er überall in der Stadt unterwegs; befragte die verschiedenen Akteure, begleitete Makler, Investoren und Kaufinteressenten bei der Schnäppchenjagd und Mieter beim Gang durch die Institutionen. Ein sehenswertes Dokument, das um alle Aspekte der komplexen Materie weiß.

»Andreas Wilckes aufschlussreicher Dokumentarfilm "Die Stadt als Beute" zeigt die rasante Transformation einer Stadt mit Ambitionen zur Megacity, in der Paralleluniversen gänzlich konträrer Bedürfnisse, Begehrlichkeiten und unterschiedlicher Budgets aufeinanderprallen.« SZ



DE 2015 84 Min.

R.B.K.: **Andreas Wilcke**

S.: **Steffen Bartneck,**  
**Jan Liedtke**

Musik: **Rudolf Moser**  
(**Einstürzende Neubauten**)

Filmgespräch mit Andreas Wilcke am So., 18.9. Filmbeginn 15:45



### 1001 Nacht – Der Entzückte – Teil3 (OmU)

25. - 31.8. 18:00

→ → So., 28.8. 13:00 Teil 1, 15:30 Teil 2, 18:00 Teil 3



### FADO

1., 3. - 7.9. 18:00

2.9. 20:15 anschl. Filmgespräch mit dem Regisseur

8. - 14.9. vorauss. 19:45



### CAPTAIN FANTASTIC (OmU)

1., 4., 5.+ 6.9. 22:00 2., 3. + 7.9. 22:15

8. - 14.9. vorauss. 22:00



### DÜGÜN – Hochzeit auf Türkisch

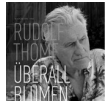
8. - 14.9. 18:00



### DIE STADT ALS BEUTE

8. - 14.9. 18:00

So., 18.9. 15:45 anschl. Filmgespräch mit dem Regisseur



### Rudolf Thome – ÜBERALL BLUMEN

ab 15.9. vorauss. 18:00

am 16.9. Filmgespräch mit der Regisseurin



### LA ISLA MINIMA (OmU)

25. - 31.8. 22:00, 28.8. auch 15:45

1. - 7.9. 22:15, 4.9. auch 13:15



### TONI ERDMANN

25. - 31.8. 20:30

So., 4.9. 15:00, So., 11.9. 13:00

### DOKFILMWOCHE [DOK]

<b>Do., 1.9.</b>	18.00 Die Geträumten	20.00 Homo Sapiens
<b>Fr., 2.9.</b>	18.00 Lampedusa im Winter OmU	20.00 Arlette OmU ●
<b>Sa., 3.9.</b>	18.00 Starless Dreams OmeU	20.00 No Home Movie OmeU
<b>So., 4.9.</b>	18.00 Miete essen Seele auf ●	20.00 White Coal OmeU
<b>Mo., 5.9.</b>	18.00 Battles OmeU	20.00 Wenn man sie bedauert, können sie schlecht sterben
<b>Di., 6.9.</b>	18.00 Hotline OmeU	20.00 Eva
<b>Mi., 7.9.</b>	18.00 Rudolf Thome – Überall Blumen ●	20.15 David ●

20.00 Alles was kommt OmU	20.30 Toni Erdmann	22.00 La Isla Minima OmU
<b>So., 28.8.</b>	13.00 1001 Nacht – Teil 1	13.30 Alles was kommt OmU
15.30 1001 Nacht – Teil 2	15.45 La Isla Minima OmU	18.00 Alles was kommt OmU
18.00 1001 Nacht – Teil 3 OmU	20.00 Alles was kommt OmU	20.30 Toni Erdmann
22.00 La Isla Minima OmU		
<b>Mo., 29.8. - Mi., 31.8.</b>	18.00 Alles was kommt OmU	18.00 1001 Nacht – Teil 3 OmU
20.00 Alles was kommt OmU	20.30 Toni Erdmann	22.00 La Isla Minima OmU
<b>Do., 1.9.</b>	18.00 DOK Die Geträumten	18.00 Fado
20.00 DOK Homo Sapiens	20.15 Alles was kommt OmU	22.00 Captain Fantastic OmU
22.15 La Isla Minima OmU		
<b>Fr., 2.9.</b>	18.00 DOK Lampedusa im Winter OmU	18.00 Alles was kommt OmU
20.00 DOK Arlette ●	20.15 Fado ●	22.15 Captain Fantastic OmU
22.30 La Isla Minima OmU		
<b>Sa., 3.9.</b>	18.00 DOK Starless Dreams OmeU	18.00 Fado
20.00 DOK No Home Movie OmeU	20.15 Alles was kommt OmU	22.15 Captain Fantastic OmU
22.15 La Isla Minima OmU		
<b>So., 4.9.</b>	13.00 Alles was kommt OmU	13.15 La Isla Minima OmU
15.00 Toni Erdmann	15.30 Vom Töten leben ● ●	18.00 DOK Miete essen Seele auf ●
18.00 Fado	20.00 DOK White Coal OmeU	20.15 Alles was kommt OmU
22.00 Captain Fantastic OmU	22.15 La Isla Minima OmU	
<b>Mo., 5.9.</b>	18.00 DOK Battles OmeU	18.00 Fado
20.00 DOK Wenn man sie bedauert, ...	20.15 Alles was kommt OmU	22.00 Captain Fantastic OmU
22.15 La Isla Minima OmU		

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln  
OmeU = Originalversion mit engl. Untertiteln

● = mit Gast

alle Zeiten OHNE GEWÄHR!

das Programmheft ab 22.9. erscheint am 20.9.

20.00 DOK Eva	20.15 Alles was kommt OmU	22.00 Captain Fantastic OmU
22.15 La Isla Minima OmU		

### Mi., 7.9.

18.00 DOK Überall Blumen ●	18.00 Fado	20.15 DOK David ●
20.15 Alles was kommt OmU	22.15 Captain Fantastic OmU	22.15 La Isla Minima OmU

▼ ab hier (8.9.) sind Änderungen möglich ▼

### Do., 8.9. - Sa., 10.9.

18.00 Die Stadt als Beute	18.00 Dügün – Hochzeit auf Türkisch	19.45 Fado
20.00 Alles was kommt OmU	22.00 Captain Fantastic OmU	22.00 Eden OmU

### So., 11.9.

12.45 La Isla Minima OmU	13.00 Toni Erdmann	15.00 Chronicle of a Disappearance
16.00 Alles was kommt OmU	18.00 Die Stadt als Beute	18.00 Dügün – Hochzeit auf Türkisch
19.45 Fado	20.00 Alles was kommt OmU	22.00 Captain Fantastic OmU
22.00 Un Amour de Jeunesse OmU		

### Mo., 12.9. - Mi., 14.9.

18.00 Die Stadt als Beute	18.00 Dügün – Hochzeit auf Türkisch	19.45 Fado
20.00 Alles was kommt OmU	22.00 Captain Fantastic OmU	22.00 Un Amour de Jeunesse OmU

### ab Do., 15.9.

18.00 Rudof Thome – Überall Blumen
------------------------------------

### → Filme von Rudolf Thome:

Detektive  
Do., 15.9. 19:45, Fr., 16.9. 20:00 So., 18.9. 13:30

Rote Sonne  
Sa., 17.9., So., 18.9., Mo., 19.9. 19:45

Berlin Chamissoplatz  
So., 18.9. 15:30 Di., 20.9. + Mi., 21.9. 19:45

### → Filme von Mia Hansen-Løve:

Eden OmU  
Do., 8.9. - Sa., 10.9. 22:00

Un amour de Jeunesse OmU  
So., 11.9. - Mi., 14.9. 22:00  
... und natürlich ALLES WAS KOMMT

### So., 18.9.

15.45 Stadt als Beute – mit Filmgespräch

Vom 1. bis zum 7.9. findet die vierte Ausgabe der Dokfilmwoche statt, wie in den letzten Jahren wieder in Zusammenarbeit mit dem Sputnik Kino.

Vier Bilder von den Gespenstern europäischer Kriege macht sich Isabelle Tollenaers: ein Nachleben in zweckentfremdeten Bunkern, Erfahrungstourismus, Zurüstungen für Kommendes und Bomben, die noch nicht explodiert sind: **BATTLES**. Florian Hoffmann porträtiert eine junge Frau aus der Zentralafrikanischen Republik, die in Deutschland einen Umgang mit dem Schmerz sucht, dem der medizinischen Verfahren offen steht, und dem der das nicht tut, in einem Krieg, der nicht vorüber ist: **ARLETTE**. Mit Anwohner\*innen diskutieren, mit staatlichen Stellen streiten, in Anhörungen argumentieren – Silvina Landsmann begleitet eine israelische Initiative, die für die Rechte von Asylsuchenden kämpft, Reden gegen den Zustand der Welt: **HOTLINE**. Junge Frauen erzählen Mehrdad Oskouei von widrigsten Kindheiten, in einer iranischen Institution, die von sich behauptet “Korrektur und Rehabilitation” zu dienen und doch das Hoffen und Träumen der Mädchen nicht ganz auslöschen kann: **STARLESS DREAMS**. Im Off des medialen Schlaglicht-Fokus verbringt Jakob Brossmann viel Zeit in der Gesellschaft einer kleinen Insel, die unfreiwillig zu einem Kristallisationspunkt des europäischen Grenz- und Migrationsregimes geworden ist: **LAMPEDUSA IM WINTER**. Am Kottbusser Tor findet Angelika Levi Anwohner\*innen, die sich zusammenschließen, und beobachtet, wie sich eine Gemeinschaft jenseits sozialer und kultureller Verwerfungen zu formieren sucht, während ein Chor klagt und kommentiert: **MIETE ESSEN SEELE AUF**. Friederike Gusesfeld hört Geschichten von Tod, Tragik, Trauer, Mysterium und Grotteske: in einem Dorf in der Provinz wurde viel erlebt, wird viel gestorben und irgendwie versucht, sich eine Reim drauf zu machen: **WENN MAN SIE BEDAUERT, KÖNNEN SIE SCHLECHT STERBEN**.

Briefe, die Ingeborg Bachmann und Paul Celan einander schrieben, lässt Ruth Beckermann zwei junge Menschen in einem Wiener Tonstudio lesen, beobachtet sie im Umgang mit den Texten, zeichnet das Portrait einer unmöglichen Liebe im Schatten der Shoah und vermisst im Abstand ein Jahrhundert: **DIE GETRÄUMTEN**.

Aus privaten und intimen Momenten, Gesprächen zwischen einer Tochter und einer Mutter, zwischen einer feministischen Filmemacherin und einer Frau, die Auschwitz überlebt hat, montiert Chantal Akerman ihren letzten Film, der eine Arbeit der Liebe ist und zugleich alles Private übersteigt: **NO HOME MOVIE**. Eine Reise auf einem polnischen Kohlenschlepper & das größte Kohlekraftwerk der Welt – zwei distinkte Bilderwelten verwebt Georg Tiller zu einer Studie, die selbst am Tagbau der Bilder des (doch nicht?) ausgehenden Industriezeitalters schürft: **WHITE COAL**. Im ruhigen dokumentarischen Sehen auf aufgelassene, verlassene, stillgelegte, ruinierte Orte findet Nikolaus Geyrhalter eine faszinierende und zugleich zutiefst beunruhigende Vision einer posthumanen Zukunft **HOMO SAPIENS**. Melanie Jilg begleitet eine Frau, einen Hund und einen Ochsen auf einer Reise durch äußere und innere Landschaften und findet Bilder für beide: **EVA**. Vom Verfertigen von Waren und dem Schaffen von Kunst aus denselben Händen erzählt Sabine Herpich: **DAVID**. Serpil Turhan zeigt ein Portrait von Rudolf Thome, **ÜBERALL BLUMEN**. (s. Seite 2)

14 Filme, die versuchen die Gegenwart in ihrem Werden zu verstehen, großen Fragen nicht ausweichen und sich gerne von dem nur vermeintlich Nebensächlichen leiten lassen, registrieren was ist und was wäre, Filme über Realitäten und gegen sie. Zu sehen in der vierten Kreuzberger Dokfilmwoche, im fsk- und Sputnik-Kino, zwischen 1. und 7. September 2016.



Arlette



Die Geträumten



Homo Sapiens



Hotline



Lampedusa im Winter



No Home Movie



Starless Dreams



White Coal

seit 1984

**Lebensmittel**  
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz.-alg.  
Lammbratwürstchen  
Mokaflor  
bester ital. Espresso

**h HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26



## 1001 Nacht - Teil 3 - Der Entzückte

Diesmal tritt Scheherazade selbst auf. Sie zweifelt daran, dem König weiterhin Geschichten erzählen zu können, die ihm gefallen, solange ihre Erzählungen so voller Schwermut sind. Sie flüchtet aus dem Palast, durchquert das Königreich auf der Suche nach Vergnüglichkeiten und Entzücken und trifft sich mit ihrem Vater, dem Großwesir, auf einem Riesenrad. So nimmt Scheherazade ihre Erzählung wieder auf: "Oh glückseliger König, vierzig Jahre nach der Nelkenrevolution gab es in der alten Barackensiedlung von Lissabon eine Gemeinschaft von Männern, die es sich zur Aufgabe machte, mit Passion und Hingabe den Vögeln das Singen beizubringen...." *PT 2015 125 Min. OmU R.: Miguel Gomes*



## Vom Töten leben

Vor drei Jahrzehnten, auf dem Höhepunkt der deutschen Friedensbewegung, hat der Regisseur Wolfgang Landgraaber in Oberndorf seinen damals viel diskutierten Dokumentarfilm „Fern vom Krieg“ gedreht. Nun hat er nachgeschaut, was sich an Haltungen und Meinungen, Strukturen und Perspektiven geändert hat. „Vom Töten leben“ heißt der neue Film, in dem Landgraaber Gewerkschafter, Friedensaktivisten, Bürger und Beschäftigte von der Rüstungsfirma Heckler&Koch befragt. Wie kann eine Stadt vom Töten leben, indem viele ihrer Bewohner seit Generationen Kriegswaffen herstellen? *DE 2015 90 Min. Regie: Wolfgang Landgraaber So., 4.9. 15:30 anschl. Diskussion mit Wolfgang Landgraaber, Otfried Nassauer - Direktor BITS, Mathias John - Rüstungsexperte Amnesty International, Lothar Eberhardt - DFG-VK*



## ... sonst noch

**Alles was kommt - L'Avenir** Isabelle Huppert spielt in Mia Hansen-Løves neuestem Werk Nathalie, eine Philosophielehrerin und Autorin, die einige Verluste (die Mutter stirbt, der Mann verlässt sie, der Verlag will sich verjüngen) erlebt. Wir folgen ihr gerne auf ihrem Weg in die neue Freiheit. Der Kinostart dieses preisgekrönten Films ist ein schöner Anlass, die beiden letzten Filme dieser tollen Regisseurin zu zeigen. - **Un Amour de Jeunesse** Die 15-jährige Camille und der 19-jährige Sullivan lieben sich leidenschaftlich. Als er im Winter 1999 Paris für ein Jahr Richtung Südamerika verlässt, und seine Briefe immer seltener werden, bricht für sie die Welt zusammen. Als sich Camille nach Jahren endlich gefangen und neu verliebt hat, kommt Sullivan zurück. - **Eden** ist ein dichtes Porträt der französischen DJ-Szene der 90er-Jahre. Paul und Stan kommen als DJ-Team Cheer nicht so wie ihre Freunde von Daft Punk, aber zunehmend bestimmt das Auflegen Pauls Alltag. Er vernachlässigt Studium und Beziehungen, und auch finanziell geht es bergab.



## ... und auch noch

**Captain Fantastic** Ben und Leslie verwirklichen mit ihren sechs Kindern im Wald den Traum von Autarkie – mit Selbstversorgung, eigener Philosophie und Kultur. Plötzlich jedoch bricht eine andere Realität über die Familie herein, und das



Zusammentreffen mit Konsumkultur und moralisch fragwürdiger Außenwelt bietet Raum für manchen Lacher. Matt Ross spürt in seinem in Cannes und Sundance gefeierten Film dem Ansinnen eines Vaters nach, alles richtig zu machen bei der Erziehung, und der sich dabei in manche Widersprüche verstrickt. Teils schlägt der Humor auch über die Stränge, aber tatsächlich geht Regisseur Ross doch so liebevoll mit seinem Personal um, dass man gerne dabeibleibt, mitlacht oder -trauert. "... ein Film von ungeheurer Intensität ..., der niemanden kalt lässt." ORF US 2016 118 Min. OmU R.: Matt Ross K.: Stéphane Fontaine S.: Joseph Krings D.: Viggo Mortensen, George MacKay, Samantha Isler, Annalise Basso, Nicholas Hamilton, Shree Crooks

## Vorschau ...

**Hedis Hochzeit** Die Familie und die Tradition haben den 25-jährigen Hedi fest im Griff, bis er kurz vor seiner Hochzeit die Animateurin Rim kennenlernt. Unaufdringlich und feingülü erzählt der Film vom Erwachen des eigenen Willens Hedis im post-revolutionären Tunesien. Tunesien/BE/FR 2016 88 Min. OmU Regie: Mohamed Ben Attia, mit Majd Mastoura, Rym Ben Messaoud, Sabah Bouzouita (ab 22.9.)



**Alice und das Meer** Die junge Maschinistin Alice wird auf dem alten Frachter Fidelio angeheuert. In ihrer Kabine stößt sie auf ein Büchlein, das ihrem Vorgänger gehörte. Beim Lesen seiner Notizen – zwischen ernsthaften Maschinenproblemen, einer neuen alten Eroberung und Liebeskummer – klingt nach, was auch Alice verspürt: das Glück und die Traurigkeit, in einer Parallelwelt auf See zu leben. L'Odysée d'Alice FR 2014 97 Min. franz. OmU Regie: Lucie Borleteau mit Ariane Labeled, Melvil Poupaud, Anders Danielsen Lie (ab 22.9.)



**Mali Blues** erzählt in der Form eines musikalischen Roadmovies von der reichen Musikkultur dieses westafrikanischen Landes, ihrer Bedrohung durch die Sharia und den Kampf der Künstler und Künstlerinnen für Frieden, freien Ausdruck und einen „afrikanischen Frühling“. Mit der energiegeladenen und politisch engagierten Fatoumata Diawara – dem jungen Shootingstar der Global Pop Szene – begeben wir uns auf eine musikalische Reise – von Bamako im Südwesten bis nach Timbuktu im Norden des Landes. DE 2016, 90 Min., Regie: Lutz Gregor (ab 29.9.)



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm  
 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50  
 € (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:  
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINOBERLIN**

**EUROPA CINEMAS**  
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an: \_\_\_\_\_ 0916

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

